

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Bedeutung von SKW Piesteritz entfaltet sich weit über den Unternehmenssitz in Lutherstadt Wittenberg hinaus, ob als systemrelevanter Produzent von Grundchemikalien, attraktiver Arbeitgeber oder mitgestaltende Kraft der Stadtgesellschaft. Auch für die Standorte Cunnersdorf, Leuna sowie alle Standorte der Tochterunternehmen ist SKW Piesteritz ein relevanter Wirtschaftsfaktor und verlässlicher Partner stabiler Lieferketten. Wir tragen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Produkte und engagieren uns ebenso in regionalen wie internationalen Netzwerken. Dies hob auch die hiesige Bürgermeisterin auf dem nunmehr 29. Feldtag hervor: SKW Piesteritz ist nicht wegzudenken. Politische (Fehl-) Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit brachten jedoch genau solche Gedankenspiele aufs Tableau. Was würde es für die Lutherstadt oder Außenstandorte bedeuten, würde SKW Piesteritz in die Knie gezwungen? Der Besucherandrang auf dem Feldtag, die Freude auf unserem Willkommenstag für neue Mitarbeiter und der Jubel beim Festumzug „Luthers Hochzeit“, bei dem erneut Kinder aller vier Betriebskindereinrichtungen mitliefen, zeigen – wir werden gebraucht. Mit Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und kontinuierlichen Investitionen leistet SKW Piesteritz, wie Sie unserer neuen Umwelterklärung entnehmen können, zudem einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft. Die Resilienz Europas und eine verlässliche Versorgung der Landwirte mit Qualitätsdüngemitteln wäre ohne SKW Piesteritz als größter Ammoniakproduzent nicht gewährleistet. In intensiven Gesprächen mit Politikern klären wir über diese komplexen Zusammenhänge auf und treten vehement für die Zukunft der SKW Piesteritz ein. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer und viel Freude beim Lesen des neuen Blickpunkts.

Ihr Petr Cingr

Intensive Gespräche auf allen Ebenen

Die gemeinsamen intensiven Bemühungen der Geschäftsführung und des Betriebsrates der SKW Piesteritz halten sowohl auf Bundes- als auch auf europäischer Ebene weiter an. Oberstes Ziel bleibt, in politischen Kreisen auf die noch immer angespannte Situation der deutschen Chemieindustrie und SKW Piesteritz im Besonderen aufmerksam zu machen. So war das Unternehmen u.a. Mitte Mai auf dem Wirtschaftstag des Wirtschaftsrates der CDU vertreten. „Allseits hieß es, man habe verstanden und wolle nun loslegen“, berichtet Geschäftsführer Carsten Franzke. Optimistisch für die Zukunft stimmten Äußerungen der neuen Wirtschaftsministerin, die Gasspeicherumlage abzuschaffen, Technologieoffenheit zu fördern und CCU, d.h. die Abscheidung, den Transport und die Nutzung von Kohlenstoff auch in Deutschland zu ermöglichen.

Beim anschließenden Parlamentarischen Abend der Landesverbände Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zum Thema „Mitteldeutsche Zukunftsorte als Modellregion der Transformation“ wies Carsten Franzke einmal mehr auf die immensen Herausforderungen hin und platzierte eindringlich die Positionen und Forderungen der SKW Piesteritz. Zugleich appellierte er an die neue Bundesregierung, die für die Industrie drängendsten Maßnahmen des Koalitionsvertrags sofort umzusetzen.

Ebenso herrschte auf dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum vom 18. bis 20. Mai



Geschäftsführer Carsten Franzke auf dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum (li.) sowie gemeinsam mit Oberbürgermeister Torsten Zuehör und dem Botschafter der Republik Litauen, Giedrius Puodžiūnas (re.).

2025 in Bad Saarow unisono Einigkeit darüber, dass die Industrie sofort spürbare Entlastungen benötigt und die Politik jetzt liefern muss. Geschäftsführer Carsten Franzke nahm hier mit Vertretern der Wirtschaft an einer Diskussionsrunde zum Thema „Raus aus dem Krisenmodus – Was Unternehmen jetzt brauchen“ teil.

„Wenngleich von der Bundesregierung bereits das Bekenntnis zur Abschaffung der Gasspeicherumlage kam, so müssen wir weiter am Ball bleiben und Druck ausüben, damit diese Entlastung schnellstmöglich in Kraft tritt, ähnlich wie bei unseren Bemühungen zu Sanktionen auf russische Düngemittel“, erklärt Carsten Franzke. Hierzu entschied kürzlich das Europäische Parlament, Zölle auf Harnstoffimporte aus Russland und Belarus einzuführen. „Es ist ein wichtiges Signal, dass Europa den russischen Angriffskrieg nicht länger mitfinanzieren möchte. Doch die Transformation von Unternehmen wie SKW Piesteritz wird noch immer nicht ausreichend unterstützt.“

Den Gesprächen in der Bundeshauptstadt schlossen sich weitere vor Ort in Piesteritz an. So traf die Geschäftsführung u.a. den Botschafter der Republik Litauen, Giedrius Puodžiūnas, sowie die Europaabgeordnete Alexandra Mehnert.

Bleiben Sie stets informiert. Folgen Sie SKW Piesteritz auf LinkedIn www.linkedin.com.



30 Mio. Euro für den Umweltschutz

Rund 12 Mio. Euro hat SKW Piesteritz im vergangenen Jahr in den Umweltschutz investiert. Insgesamt betrugen die umweltrelevanten Aufwendungen, d.h. die Investitionen plus Betriebskosten im Umweltschutz, rund 30 Mio. Euro. Entsprechend der strategischen Ausrichtung lag die Summe der Investitionen deutlich über dem Niveau von 2023. Mit mehr als 7 Mio. Euro entfiel der größte Anteil auf strategische Projekte im Bereich Klimaschutz, da abhängig von den jeweiligen Projektphasen vor allem umfangreiche Positionen wie Hauptausrüstungen zu Buche schlugen.

Bis 2030 möchte SKW Piesteritz im Rahmen des „Green Deals“ rund 400 Mio. Euro investieren. Die ersten Projekte werden bereits zeitnah abgeschlossen, u.a. der Ersatz zweier CO₂-Vorverdichter, der Neubau eines dritten Ammoniakaltlagertanks sowie der Ersatzneubau des Industriekraftwerkes mit H₂-Ready-Technik. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes sinken die jährlichen Treibhausgasemissionen der SKW Pies-

teritz um mindestens 7.000 t CO₂. SKW Piesteritz investiert jährlich Millionenbeträge für einen modernen, umweltgerechten technischen Stand der Anlagen. Seit 2005 in insgesamt mehr als 1.000 Projekte. Das spiegelt sich in einer hohen Anlagenverfügbarkeit und Anlagensicherheit sowie in energieeffizienten Produktionsprozessen wider. Insgesamt wurden seit 2005 ca. 379 Mio. Euro für den Umweltschutz aufgewandt.

„SKW Piesteritz leistet einen Beitrag zur Erreichung der nationalen und europäischen Klimaziele“, bekräftigt Geschäftsführer Carsten Franzke. „Um beim Thema nachhaltige Transformation auf Kurs zu bleiben und weitere Konzepte umsetzen zu können, bedarf es jedoch passender Rahmenbedingungen durch die Politik, d.h. umgehend finanzielle Entlastungen, u.a. durch die Abschaffung der Gasspeicherumlage, sowie Bürokratieabbau, planbare Regularien und fairen Wettbewerb. Schließlich können wir jeden Euro, den wir erwirtschaften, nur einmal ausgeben.“

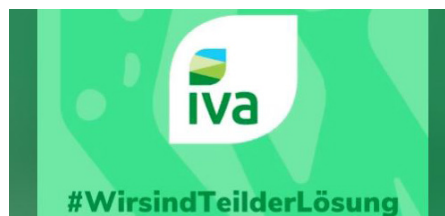
Verbandsarbeit stärkt die Düngemittelbranche

Die Verbandsarbeit spielt für SKW Piesteritz eine entscheidende Rolle, da Verbände die Interessen ihrer Mitglieder effektiv gegenüber Politik, Verwaltung und Medien vertreten. Der Industrieverband Agrar e.V. (IVA) legt dabei unter anderem einen besonderen Fokus auf das Thema Düngung. Um sich vor Ort ein Bild von den Gegebenheiten und aktuellen Herausforderungen zu machen, begrüßte SKW Piesteritz kürzlich den IVA im Agro-Chemie Park.

„Der Besuch des IVA hat uns die Möglichkeit gegeben, unsere Perspektiven und Bedürfnisse zu teilen, insbesondere konnten wir die aktuellen Marktgegebenheiten und die durch russische Harnstoffimporte verursachten Wettbewerbsnachteile klar herausstellen“, teilt Geschäftsführerin Antje Bittner mit. Zugleich habe sie auf die dringende Abschaffung der Gasspeicherumlage verwiesen. Aber auch positive Botschaften konnten mit auf den Weg gebracht werden, etwa durch die neuen alpha-Produkte, die aufgrund des Einsatzes von Biomethan einen bis zu 90 Prozent reduzierten CO₂-Fußabdruck im Vergleich zur herkömmlichen Düngemittelproduktion aufweisen. „Dieser Austausch ist für uns von großer Bedeutung, da auch der

IVA unsere Anliegen direkt an die politische Ebene heranträgt und dazu beiträgt, die Interessen der gesamten europäischen Düngemittelbranche zu stärken“, erklärt Markus Kranepuhl, Abteilungsleiter feste Düngemittel. „Wir sind dankbar für das Engagement des Verbands, unsere Stimme gebündelt zu vertreten. Dies ergänzt hervorragend unsere eigenen politischen Aktivitäten auf Bundes- und EU-Ebene“, führt Antje Bittner fort. „Gemeinsam können wir Lösungen entwickeln, die nicht nur uns, sondern der gesamten Agrarchemie-Branche zugutekommen. Wir sind überzeugt, dass gerade in den heutigen komplizierten Zeiten eine starke breitgefächerte Verbandsarbeit entscheidend ist, um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.“

Aktuell unterstützt der IVA die europäischen Düngemittelhersteller mit der Kampagne [#WirSindTeilderLösung](#).



Managementsystem erfolgreich auditiert

Das Managementsystem der SKW Piesteritz wurde im Mai erfolgreich ohne Feststellungen durch die Zertifizierungsgesellschaft „GUTCert“ auditiert. Während des umfassenden Audits wurden wiederkehrend alle Unternehmensbereiche überprüft, einschließlich der Standorte Leuna und Cunnersdorf. „Die Auditoren konnten sehr gut nachvollziehen, wie die Instrumente des Managementsystems maßgeblich dazu beitragen, die aktuellen strategischen Herausforderungen zu bewältigen. Lediglich kleinere, die Dokumentation betreffende Hinweise haben wir erhalten, die im laufenden Jahr zu bearbeiten sind. Das Ergebnis verdeutlicht den fortgeschrittenen Stand der Umsetzung aller Prozessvorgaben in den Abteilungen der SKW Piesteritz“, teilt die Umweltmanagementbeauftragte Anna Kase mit.

„Vielen Dank allen Fachbereichen für die sehr gute Vorbereitung des Audits, ihre Unterstützung währenddessen sowie die professionelle Darstellung der routinisierten Prozesse“, dankt Thomas Ohlmann, Leiter der Abteilung Umweltschutz, Gefahrenabwehr, Sicherheit und Qualitätsmanagement allen Beteiligten.

Umwelterklärung 2025

Zum Audit wurden alle Daten und Fakten der aktuellen Umwelterklärung der SKW Piesteritz geprüft und bestätigt. Neben Wissenswerten zum Unternehmen enthält die Online-Broschüre ausführliche Informationen zu den Umweltleistungen samt relevanter Kennzahlen.



Die Umwelterklärung 2025 steht Ihnen unter www.skw.de/media-center/broschueren zum Download zur Verfügung.





29. Feldtag der SKW Piesteritz in Cunnersdorf

Einen wahren Besucheransturm erlebte der 29. Feldtag der SKW Piesteritz am 4. Juni 2025. Mehr als 900 Gäste aus allen Bereichen der Agrarbranche, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie viel landwirtschaftlicher Nachwuchs erlebten in Cunnersdorf (Leipzig) einmal mehr eine rundum gelungene Veranstaltung, die unter dem Motto „Mit Innovationen Herausforderungen meistern“ Neues aus den Bereichen Agrochemie, Agrartechnik, Pflanzenschutz, Agrarversicherungen, Biostimulanzen und Pflanzenzüchtung präsentierte.

Geschäftsführerin Antje Bittner und Dr. Thomas Kreuter, Leiter der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung, hießen zur Begrüßung u.a. den Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalts Marcus Rothbart sowie die Erntehoheiten des Sächsischen Bauernverbandes herzlich willkommen. „Die große Resonanz des Feldtags spiegelt den Zusammenhalt und die langjährigen Partnerschaften der SKW Piesteritz in der Branche wider. Wir stehen an der Seite der Landwirte“, bekräftigte Antje Bittner einmal mehr und verwies zugleich auf die weiterhin bestehenden immensen Herausforderungen seitens der Märkte und der Politik. „SKW Piesteritz produziert seit 1993 Qualitätsdüngemittel mit Inhibitoren, die zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Landwirtschaft beitragen. Die Landwirte, die in all den Jahren diese

Düngemittel eingesetzt haben, haben damit bereits ohne staatliche Regulierung umweltfreundlich gedüngt. Wir werden weiterhin alles dafür tun, Sie zuverlässig und in bester Qualität mit Düngemittelspezialitäten zu versorgen.“

„Ich bin überwältigt, welches riesige Interesse für dieses Wirtschaftsfeld besteht“, zeigte sich die Bürgermeisterin der Gemeinde Borsdorf Birgit Kaden beeindruckt. Der hiesige Standort der SKW Piesteritz ist nicht nur Forschungseinrichtung, sondern auch Landwirtschaftsbetrieb mit Leuchtturm-Funktion und Betreiber eines Gewerbegebiets. „Wir sind stolz auf Cunnersdorf und wissen um die Bedeutung von SKW Piesteritz als Wirtschaftsfaktor für unsere Region. Die landwirtschaftliche Anwendungsforschung zeigt Zukunftsperspektiven für die Bevölkerung der ländlichen Räume auf. SKW Piesteritz ist hier nicht wegzudenken“, so die Bürgermeisterin.

„Das Konzept unseres Feldtags ist für eine breite landwirtschaftlich interessierte Zielgruppe attraktiv und wurde in diesem Jahr unter strikter Kostendisziplin sehr erfolgreich umgesetzt“, erklärt Florian Eißner, Leiter Marketing Düngemittel. „Das Event bringt Generationen der Landwirtschaft zusammen – von Berufsschülern, Junglandwirten bis zu alten Hasen. Es vereint geballte Agrarexpertise und bietet fachlichen Austausch in familiärem Ambiente.“

Zum Vorprogramm des Feldtags gehörten weitere Veranstaltungen für ausgewählte Kunden, Partner und Berufsschulen, u.a. Werksführungen im Agro-Chemie Park Piesteritz und Abendveranstaltungen. „Hier konnten wir einmal mehr aktuelle Herausforderungen diskutieren, unsere Positionen erläutern und über unsere innovativen Produkte informieren.“

Die Geschäftsführung bedankt sich herzlich beim gesamten Team und allen Beteiligten, die zum Gelingen des Feldtags beigetragen haben. Großer Dank gilt allen fleißigen Händen der Teams von SKW Piesteritz und der AGROFERT Deutschland vor Ort wie auch allen Organisatoren im Back-Office. „Der Feldtag ist neben den Fachtagungen Düngung das wichtigste Ereignis in unserem Marketing-Mix. Mit einem solch überraschend großen Andrang haben wir uns selbst übertroffen“, lobt Antje Bittner ihre Mannschaft. „Herzlichen Dank den zahlreichen Helfern vor und hinter den Kulissen!“

„Beeindruckend, was die Teams reichsübergreifend wieder gemeinsam auf die Beine gestellt haben“, blickt der Betriebsratsvorsitzende Jens Richter zurück. „Vielen Dank allen Kollegen, insbesondere auch unseren Auszubildenden, die mit ihrem außerordentlichen Engagement und viel Herzblut zum Erfolg des Feldtags beigetragen haben.“





Ein herzlicher Empfang für neue Mitarbeiter

„Teil der SKW Piesteritz-Familie zu sein, bedeutet Teil der Entwicklung des Unternehmens zu sein. Jeder Mitarbeiter bekommt ein Stück Verantwortung und ist in seiner Funktion wichtig für unser Unternehmen.“ Mit diesen Worten eröffnete Geschäftsführer Carsten Franzke den ersten Willkommenstag in diesem Jahr. Neben der Geschäftsführung hießen auch Personalleiterin Birgit Lorenz sowie der Betriebsrat die 27 neuen Kollegen, darunter auch drei Mitarbeiter der AGROFERT Deutschland, im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums willkommen.

Christopher Profitlich, Leiter der Unternehmenskommunikation, verwies mit der aktuellen Pressearbeit auf eine Strategie, um die Zukunft des Unternehmens zu sichern und öffentlichkeitswirksam zu gestalten. „Wir nerven so lange, bis die Politik es verstanden hat und endlich die richtigen Rahmenbedingungen schafft. Der Koalitionsvertrag enthält bereits viele wichtige Punkte.“ Die Zukunft zu einer nachhaltigen Transformation erläuterte Matthias Mißling, Leiter des Zentralbereichs Technik, anhand der „Green

Deal“-Strategie. Abgerundet wurde die Vortragsreihe durch Ausführungen von Dr. Tim Kluge, Leiter des Zentralbereichs Produktion/Medien, zu den Produktionsprozessen im Werk gefolgt von einer Werksrundfahrt.

Die Teilnehmer nutzten den Willkommens- tag intensiv zum Kennenlernen und sammelten bei der Werkfeuerwehr wichtige Erfahrungen, z. B. bei einem Feuerlösch- training und einer Erste-Hilfe-Übung. Die Mutigsten wagten auch einen Blick über das Werksgelände aus 30 Metern Höhe durch den Aufstieg mit der Drehleiter.

Wo uns Ammoniak und Harnstoff im täglichen Leben überall begegnen, zeigte Janina Dorn, Abteilungsleiterin Standorteinrichtungen/Personalentwicklung, mit einer Führung durch das futura Science Center. Der Willkommenstag endete mit einer überaus positiven Feedbackrunde am Werksmodell im Beisein von Geschäftsführerin Antje Bittner: „Wir freuen uns über neue motivierte Mitarbeiter, die mit uns gemeinsam für das Unternehmen kämpfen und es in die Zukunft führen.“

Gewerkschaftschef Vassiliadis auf Stippvisite in Piesteritz

Die Chemieindustrie ist nicht das Problem, sondern die Lösung für anstehende Transformationsprozesse, stellte Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Industriegewerkschaft IG BCE, bei einem inspirierenden Dialog mit den Betriebsräten der SKW Piesteritz Jens Richter und Michael Halbenz Ende Mai klar. Zuvor betonten Wirtschaftsminister Sven Schulze und Sepp Müller vor versammelter Belegschaft, dass auf Initiative des Unternehmens massiver Druck aus Sachsen-Anhalt kommt, der in Berlin auf offene Ohren stößt. Geschäftsführung, Betriebsrat, Gewerkschaft und Politik stellen gemeinsam

die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der SKW Piesteritz.



Geschäftsführer Carsten Franzke mit Michael Vassiliadis, Minister Sven Schulze, Stephanie Albrecht-Suliak und dem Betriebsratsvorsitzenden Jens Richter (v.l.).

Wittenberger Erlebnisnacht im futura Science Center

Zur 21. Wittenberger Erlebnisnacht wird das futura Science Center am Samstag, 16. August 2025, zur späten Stunde seine Türen vorübergehend öffnen. Ab 19 Uhr erwartet die Besucher Wissenswertes aus der Welt der Chemie und spannende Experimente für Groß und Klein.

Weitere Informationen unter www.futura.de

Zweiter Abschnitt der GR startet im August

In diesem Jahr führt SKW Piesteritz die Generalrevision (GR) erneut in zwei Abschnitten durch: Vom 5. bis 21. Mai 2025 stand der Säurekomplex im Fokus. Vom 18. August bis 20. September 2025 folgen die Anlagen im Harnstoff-Melaminkomplex sowie die Ammoniakanlage 2. Während der GR werden in den Anlagen alle notwendigen Arbeiten realisiert, die einen Anlagenstillstand erfordern. Das sind wiederkehrende Prüfungen und erforderliche betriebs- und sicherheitsrelevante Instandhaltungsleistungen. Darüber hinaus werden die Anlagenstillstände genutzt, um Investitionsvorhaben umzusetzen.

Save the Date: Fachtagungen Düngung

Zum Thema „Mit Innovationen Herausforderungen meistern“ veranstaltet SKW Piesteritz vom 18. November 2025 bis 27. Januar 2026 die Fachtagungen Düngung. Termine und Aktuelles unter www.duengerevents.de

In eigener Sache

Wir wollen noch umweltfreundlicher werden und zukünftig den „Blickpunkt Piesteritz“ möglichst digital versenden. Möchten Sie uns dabei unterstützen? Gerne nehmen wir Sie in den Verteiler zum digitalen Versand auf. Bitte teilen Sie uns hierfür, sofern noch nicht geschehen, Ihre E-Mailadresse mit. Sie erreichen uns telefonisch unter 03491 68-2263 oder per E-Mail an Public.Relation@skwp.de.

Impressum

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Möllensdorfer Str. 13 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de | info@skwp.de
V.i.S.d.P. Christopher Profitlich